

Mein praktisches Halbjahr in der Adler-Apotheke

01.11.2014 – 30.04.2015

Erfahrungsbericht als Pharmazeutin im Praktikum

Als erstes ist zu sagen, dass meine berufliche Zusammenarbeit mit Ausbüttels bereits im Oktober 2009 begann. Im Frühjahr 2009 hatte ich meine Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin beendet. Mir war dann auch schon recht schnell klar, dass ich auch das Pharmaziestudium noch in Angriff nehmen wollte.

Auf der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz für die Zwischenzeit bis ich einen Studienplatz bekam, kam ich über eine Ausbildungskollegin zu Ausbüttels. Da in der anstehenden Weihnachtszeit weitere Unterstützung gut gebraucht werden konnte, passte es sich gut. So konnte ich auch erste Berufserfahrung als PTA sammeln.

Zum Sommersemester 2010 war es dann soweit, ich bekam einen Studienplatz an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Von da an arbeitete ich in den Semesterferien in der Adler-Apotheke, um arbeitstechnisch am Ball zu bleiben und natürlich auch Geld zu verdienen, damit dann trotz rarem Studentenbudget vielleicht mal ein Urlaub möglich ist.

Da mich die Arbeit in der Adler-Apotheke über das ganze Studium begleitet hat, war es für mich selbstverständlich, dass ich nach bestandenen 2. Staatsexamen die 6 Monate öffentliche Apotheke auch dort verbringen würde.

Außerdem gibt es in der Adler-Apotheke fast nichts, was man nicht sieht. Es gibt eine umfangreiche Rezeptur mit Defekturherstellung, Rezeptkunden von vielen unterschiedlichen Facharzttrichtungen, aber auch viel Laufkundschaft (gerade am Wochenende aus anderen Städten und häufig auch international), ein großes Sortiment an homöopathischen und anthroposophischen Arzneimitteln, sowie einen großen Kosmetikbereich. So ist man letztendlich nach der praktischen Ausbildung dort gut gewappnet für das 3. Staatsexamen. Zusätzlich werden PhiP's noch durch Praktikantenabende zu wichtigen Themen, Feedback-Gespräche und intensive Betreuung gefördert. Man wird nie sich selbst überlassen und bekommt immer Hilfe, wenn man sie braucht.

Los ging es dann also im November 2014, voller Elan das ganze theoretische Wissen auch praktisch anzuwenden. Nur musste ich schnell erkennen, dass es für mich gar nicht so einfach ist mich als Pharmaziepraktikantin zu sehen und nicht einfach in den bekannten „Trott“ zu verfallen. Dazu gab es aber immer hilfreiche Denkanstöße während der Feedback-Gespräche von den anderen Approbierten und Herrn Ausbüttel selbst.

So konnte ich dann doch über die Zeit beobachten, wie sich mein Blickwinkel auf viele Bereiche änderte und dass sich die Aufgaben eines Apotheker auch viel um Personalführung und Organisation (in der Adler-Apotheke sind haben die Teilbereiche wie Rezeptur/Defektur, Arbeitszeiten- und Urlaubsplanung, Abrechnung...immer einen zuständigen Apotheker) drehen.

Anfang 2015 durfte ich dann 4 Wochen in der Apotheke von Frau Ausbüttel im EKS/Scharnhorst verbringen. Auch dort hatte ich in den Semesterferien schon einmal 4 Wochen gearbeitet.

Da es mir damals dort sehr gut gefallen hatte, freute ich mich auf die Zeit im EKS.

Wie schon von meinen Vorgängern beschrieben, befindet sich die Apotheke im EKS zentral im Einkaufszentrum, gegenüber von einer Kinderarztpraxis und einer Gynäkologin.

Hier geht es also viel um Rezeptberatung für die häufig russischstämmige Kundschaft, aber auch um Heimbeflieferung. Ich hatte das Glück dort selbst beim Verblistern für die Heimversorgung mithelfen zu können und so einen für mich ganz neuen Bereich kennen zu lernen.

Daneben konnte ich einige Tage die Rezeptur eigenständig organisieren, was hier durch die nicht allzu große Zahl von Rezepturen möglich war.

Durch diese Möglichkeiten und durch die immer hilfreichen Erläuterungen und die gute Betreuung durch das Team des EKS, empfand ich die Zeit dort als echte Bereicherung für meine Ausbildung.

Einige Aushilfsstage in der Filiale am Hansaplatz, sowie regelmäßige „Labortage“, an denen ich bei der Herstellung von Defekturen und Rezepturen half, sowie ein Schnuppertag bei den PKA's erweiterten den Bereich des Gesehenen noch und so gingen die 6 Monate wie im Flug um.

Ich kann von meiner Seite aus daher allen zukünftigen PhiP's nur empfehlen ihr Praktikum bei Ausbüttels zu absolvieren. Man sieht viel, arbeitet in einem sehr netten Team mit dem sich jede stressige Situation und jeder „Kundenbus“ super meistern lässt und außerdem wird es bestimmt nie langweilig ;-)

Ich hoffe auf jeden Fall, dass es nicht meine letzte Zusammenarbeit mit Ausbüttels war und danke allen für die tolle, lehrreiche Zeit, die mich maßgeblich geprägt hat.

Katrin B.